

# ZIRKEL

SPD Ortsverein Maxdorf  
Oktober 2011



---

## CDU und FDP erhöhen in Maxdorf die Steuern

**Zur aktuellen Haushaltslage der Gemeinde Maxdorf -  
zur Erhöhung der Grundsteuer und Hundesteuer ab 2012 -  
warum stimmt die SPD zum jetzigen Zeitpunkt keiner Steuererhöhung zu!**

### **Keine Steuererhöhung!**

### **Was bestimmte unser Abstimmungsverhalten?**

Der Gesetzgeber hat für die Aufstellung der kommunalen Haushalte in Rheinland-Pfalz die sogenannte „Doppik“ eingeführt, d.h. die Haushaltspläne müssen in Anlehnung an die kaufmännische doppelte Buchführung aufgestellt werden. Es musste eine Bilanz zum Stichtag 01.01.2008 aufgestellt werden und die Haushaltsrechnungen sind zu untergliedern in einen Ergebnishaushalt (= Gewinn- und Verlustrechnung), einen Finanzhaushalt (= Einnahmen- und Ausgabenrechnung) und einen Investitionshaushalt.

Alle drei Haushalte sollen ausgeglichen sein.

Zur Bilanzerstellung wurden die Vermögenswerte der Gemeinde Maxdorf zu Verkehrswerten bewertet, so z.B. die Straßen der Gemeinde, der Friedhof, die Spielplätze, die Grundschule, das Albert-Funk-Haus, das Carl-Bosch-Haus, die Wohnungen der Gemeinde, Container, Bauhof usw. Die Schulden wurden zum Tageswert per Stichtag angesetzt.

Danach hatte die Gemeinde Maxdorf ein Eigenkapital, d.h. mehr Vermögen als Schulden, von rd. 54 Mio. Euro. Im Ergebnis sind wir eine reiche Gemeinde.

**Nur** - kein Mensch kauft der Gemeinde zu diesen Werten die Straßen, den Friedhof, Grundschule usw. ab. Das einzige, was zu Verkehrswerten verkauft werden kann, sind die im Eigentum der Gemeinde stehenden Bauplätze.

Sonst hat die Gemeinde nichts zu verkaufen, um Einnahmen zu erzielen.

**Aber** - diese Vermögenswerte werden durch Abschreibungen jährlich weniger wert.

Die Abschreibungen vermindern das Vermögen und wirken sich im Ergebnishaushalt (Gewinn- und Verlustrechnung) negativ als Aufwand aus und führen mit zu einem rechnerischen Verlust im Ergebnishaushalt. Wenn das Albert-Funk-Haus wegen Umbau/Erneuerung teilweise abgerissen werden muss, führt dies zu einer außerordentlichen Abschreibung des Gebäudewerts und zu einem entsprechend hohen Aufwand im Ergebnishaushalt und somit zu einem weiteren Verlust.

- 1 -

Der Ergebnishaushalt soll ausgeglichen sein, weil dieser Haushalt wiedergibt, wie die Gemeinde wirtschaftet.

Nimmt die Gemeinde an laufenden Einnahmen wie Steuern, Gebühren, Mieten etc. soviel ein, dass sie auch die laufenden Ausgaben und Aufwendungen bestreiten kann?

**Nein**, dies wird in aller Regel nicht möglich sein.

### **Warum sind wir der Meinung, dass dies nicht möglich ist?**

Im Ergebnishaushalt sind die laufenden Einnahmen und Ausgaben, aber auch kalkulatorische Erträge und kalkulatorische Aufwendungen enthalten.

Kalkulatorische Erträge sind z.B. Auflösungen von Rückstellungen, kalkulatorische Aufwendungen sind die Abschreibungen, die Bildung von Rückstellungen.

Wohlgemerkt, diese kalkulatorischen Erträge und Aufwendungen (keine Einnahmen und Ausgaben) müssen ebenfalls über den Ergebnishaushalt „verdient“ werden, damit er ausgeglichen ist.

Verkäufe von Bauplätzen wirken sich in diesem Ergebnishaushalt nicht aus, obwohl hier tatsächliche Einnahmen fließen.

Deshalb ist der Finanzhaushalt maßgebend, weil er abbildet, wie sich die tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben im Haushaltsjahr entwickeln. Er zeigt, ob die Gemeinde Maxdorf die geplanten Ausgaben mit laufenden Steuereinnahmen und eigenen Einnahmen bezahlen kann oder aber Kredite benötigt werden.

### **Wie sieht es in Maxdorf für 2011 und 2012 aus?**

Muss tatsächlich die Erhöhung der Hundesteuer – s. Rheinpfalz vom 01.09.2011 – den Haushalt der Gemeinde Maxdorf retten? **Sicher nicht !**

Oder muss zusätzlich die Grundsteuer erhöht werden, um den Haushalt zu retten?

Laut CDU und FDP „ja“, denn sie haben die Grundsteuer drastisch erhöht.

**Ab 2012 zahlen wir in Maxdorf mit die höchste Grundsteuer im Kreis – Hebesatz 345 v.H.**

(Der Nivellierungssatz beträgt nur **338 v.H.**)

**Die SPD war und ist der Meinung, dass dies nicht notwendig ist.**

## **Wie kommen wir zu dieser Meinung?**

Bei der Aufstellung des Doppelhaushalts 2011 / 2012 sind die Verwaltung wie auch der Gemeinderat davon ausgegangen, dass die Gemeinde mit den hohen Steuereinnahmen wie in der Vergangenheit in den Jahren 2011 und 2012 nur bedingt rechnen kann. Man hat als vorsichtige Kaufleute die voraussichtlichen Steuereinnahmen niedrig angesetzt in der Hoffnung, dass die Gemeinde auf Grund der wirtschaftlichen Erholung doch mit höheren Steuereinnahmen würde rechnen können (was dann auch eingetreten ist). **Die Gemeinde Maxdorf erhält in 2011 an Gewerbe- und Einkommensteuer rund 850.000 € mehr als geplant.**

**Wir wollen das Albert-Funk-Haus für die Bürger erhalten, wobei noch nicht endgültig entschieden ist, in welcher Form dies geschehen kann.**

**Wir wollen die Hauptstraße neu gestalten.**

**Wir wollen Grundstücke innerhalb Maxdorfs kaufen, wenn wir der Meinung sind, dass dies für die Entwicklung von Maxdorf wichtig ist. Und dies haben wir im Investitionshaushalt, sogar zusammen mit CDU und FDP, verankert.**

**Im Investitionshaushalt waren Investitionen für 2011 und 2012 von über 4 Mio. Euro geplant.**

Uns war klar, dass der Ergebnishaushalt (Erläuterungen siehe oben) negativ sein wird und der Finanzhaushalt nur mit weiteren Kreditaufnahmen ausgeglichen werden kann, wenn wir diese Maßnahmen – laufende Ausgaben und Investitionen - alle in 2011 / 2012 verwirklichen wollen, was bisher nicht der Fall ist.

Die Kreisverwaltung, die den Haushalt der Ortsgemeinde Maxdorf genehmigen muss, hat ihn nicht genehmigt und verlangt, dass Sparmaßnahmen ergriffen werden und vor allem endlich die Grundsteuer an den Nivellierungssatz angepasst, d.h. erhöht wird und freiwillige Leistungen an die Bürger gekürzt werden, so z.B. Zuschüsse zu unserer Kerwe.

Der Nivellierungssatz ist der Durchschnitt der Hebesätze im Land, der von der Landesregierung festgesetzt wird und der die Grundlage für die diversen Umlagen an Verbandsgemeinde, Landkreis usw. bildet.

**Seit Jahrzehnten liegt die Gemeinde Maxdorf unter diesen Nivellierungssätzen und es hat ihr nicht geschadet. Nur jetzt auf einmal soll diese Erhöhung, die zudem noch weit über dem Nivellierungssatz liegt, Geld in die Kasse spülen und die Haushalte ausgleichen.**

**„Es komme dem maßgebenden Beamten der Kreisverwaltung nur auf den guten Willen der Gemeinde Maxdorf an, dass sie sparen und Steuern erhöhen will“ - so der Bürgermeister.**

### **So weit sind wir gekommen!**

Die Gemeinde Maxdorf muss den guten Willen zeigen, damit der Haushalt genehmigt wird. Wenn wir schon so weit gekommen sind, dann kann doch gleich der Landkreis bzw. der zuständige Beamte die Haushaltsführung und Geschäfte der Gemeinde übernehmen, die Haushalte ausgleichen und den Gemeinderat entlassen!

### **Wollen wir dies?**

**N e i n , mit uns nicht!**

Wir haben in der Diskussion im Gemeinderat am 01.09.2011 unseren Standpunkt klar und deutlich zum Ausdruck gebracht, dass wir der Forderung der Kreisverwaltung, die Grundsteuer zu erhöhen, nicht nachkommen werden, und wir haben auch nicht zugestimmt. Dass gespart werden muss, ist selbstverständlich. Dies wird auch getan, darauf achten wir.

In der Diskussion im Gemeinderat gegen CDU, FDP und Verwaltung haben wir immer wieder darauf hingewiesen, dass unser Finanzhaushalt 2011 dank der Steuermehreinnahmen von über 850.000 € und der Verschiebung von Investitionsmaßnahmen mehr als ausgeglichen ist und zum Jahresende 2011 sogar ein **Guthaben von rund 1,1 Mio. Euro** entstehen wird.

Natürlich muss die Gemeinde auf Grund der Steuermehreinnahmen 2011 in 2012 wieder mehr Umlagen an Kreis und Verbandsgemeinde abführen, aber es bleibt immer noch ein Überschuss aus 2011.

Auch für 2012 werden Mehreinnahmen an Gewerbe- und Einkommensteuer erwartet, so dass der Finanzhaushalt 2012 nicht nur ausgeglichen ist, sondern wie 2011 ein sehr hohes Guthaben ausweisen wird.

Die Gemeinde Maxdorf muss weder 2011 noch 2012 einen Kassenkredit aufnehmen, um ihre laufenden Ausgaben zu finanzieren.

Spätestens bei der Aufstellung des Nachtragshaushaltes für 2011 / 2012 im Frühjahr wird sich erweisen, ob die Grundsteuererhöhung und die Erhöhung der Hundesteuer den Ergebnishaushalt ausgleichen wird oder nicht.

Wir alle dürfen gespannt sein, was die Kreisverwaltung bzw. der Bürgermeister und die Beigeordneten sowie die sie stützenden Fraktionen der CDU und FDP uns an **Sparvorschlägen** und **Steuererhöhungen** zumuten wird.

**Übrigens** - wissen Sie noch, dass die FDP-Fraktion den Doppelhaushalt 2011 / 2012 abgelehnt und damit auch gegen ihre eigenen Beigeordneten gestimmt hat?

Nur mit Hilfe der SPD, die „Ja“ gesagt hat zum Haushalt, konnte er verabschiedet werden.

Haben die betroffenen Beigeordneten Konsequenzen gezogen?

**N e i n !**